

JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN 2022

2022 wird definitiv als abwechslungsreiches Jahr in die Geschichte eingehen. Wobei das leider gar nicht positiv besetzt ist.

Anfang des Jahres 2022 erreichte die Corona-Massnahmen-Krise ihren Tiefpunkt. Als gesunde, ungeimpfte Person wurde man vom öffentlichen Leben praktisch ausgeschlossen, obwohl Art und Verlauf der effektiven Erkrankungen diese dramatische Repression mehr als fragwürdig erscheinen liessen.

Dann wurden im Frühling 2022 alle Repressalien aufgehoben und die Pandemie als beendet erklärt.

Statt sich der Aufarbeitung der zahlreichen offenen Fragen widmen zu können, wurde die Welt gleich in neue Krisenszenarien getaucht: der Krieg zwischen Russland und der Ukraine, die ukrainischen Flüchtlinge, die Erkenntnis der energiepolitischen Abhängigkeit unseres Landes und als Folge der ganzen Krisen und Unsicherheiten eine weltweite Inflation.

Verbandsgeschäfte

Letzteres hat sich direkt auf unsere Anstellungsverhältnisse ausgewirkt: nachdem wir jahrelang keine oder sogar eine negative Teuerung hatten, betrug diese letztes Jahr – je nachdem, wie man es rechnete - etwas über 2 %.

Die Lohnverhandlungen waren mit diesen Rahmenbedingungen äusserst zäh, und das Resultat von 1,5 % Teuerungsausgleich glich die Teuerung eben nicht vollständig aus – auch wenn Lohnverhandlungsmathematiker das mit der speziellen Teuerungsberechnung mit dem Vergleich der mittleren Jahresteuern beschönigten.

Eine katalytische Wirkung hatten die Krisenszenarien an anderen Fronten: die Personalprobleme der Spitäler im Allgemeinen und unserer Spitäler AG wurden wahrgenommen und bereits seit längerem vorgetragene Themen erhielten neuen Schub:

- Die von den vereinigten Personalverbänden gestellte Forderung nach vollständiger Entschädigung der «Umziehzeit» wurde zunächst auf dem Verhandlungsweg mit der Spitäler AG verfolgt. Nachdem das Angebot der Arbeitgeberin einer pauschalen Abgeltung von 50 Franken im Monat nicht zufriedenstellend war, wurde eine Klage beim Verwaltungsgericht eingereicht auf vollständige Behandlung und Entschädi-

gung der Umziehzeit als Arbeitszeit. Und aktuell befindet man sich wieder in einer Verhandlungsphase.

- Mit dem Regierungsrat wurden Verhandlungen aufgenommen nach einer substantiellen Erhöhung der Inkonvenienz-, Pikett- und Präsenzenschädigungen. Diese betreffen primär die Spitalangestellten, aber auch die Wegmacher, die Polizei und andere Bereiche der Verwaltung. Ziel der Verhandlungen aus unserer Sicht ist sowohl eine Anhebung der Entschädigung in Franken als auch eine Wahlmöglichkeit der Mitarbeiter zwischen Geld und Zeitgutschrift.
- Aus der Küche der Sektion Olten kommt schliesslich ein Vorstoss bei der Spitäler AG, die Lohneinreihung der Intensivpflegenden zu überprüfen und angesichts der in den letzten Jahren stark gestiegenen Anforderungen und Verantwortungen mindestens eine Lohnklasse anzuheben.
- Ohne generelle Anhebung des Rentenalters 65 konnte erreicht werden, dass nicht nur eine Flexibilisierung nach unten, d.h. ab 58 möglich ist, sondern dass das auch nach oben geht. Auf Antrag des Angestellten kann bis längstens zur Vollendung des 69. Altersjahres weitergearbeitet werden. Ich habe festgestellt, dass dies vor allem in den tiefen Lohnklassen ein Bedürfnis ist. Und angesichts des Fachkräftemangels hat natürlich auch der Arbeitgeber ein Interesse daran, solche Begehren gutzuheissen.

Über die Geschäfte des Kantonalverbands haben im Vorstand der Sektion die Präsidentin und der Aktuar informiert, weil diese in der GL des Kantonalverbandes Einsitz nehmen. So konnten wir diese Geschäfte bearbeiten und verschiedene Anregungen und auch Fragen besprochen und diese wieder in die GL einfliessen lassen.

Sektions-News

2022 hat auch in unserer Sektion ein paar Veränderungen gebracht.

3 unserer langjährigen Vorstandsmitglieder haben angekündigt, dass sie sich nicht mehr zur Wiederwahl stellen werden, sodass wir uns zwangsläufig mit dem Thema Nachlassplanung beschäftigen mussten.

Den Vorstoss zur Lohnklasseneinreichung des Intensivpflegepersonal der soH habe ich bereits erwähnt.

Dienstleistungen

In Zeiten, wo alles teurer wird, sind Einspar- und Rabattangebote für Verbandsmitglieder noch beliebter als sonst schon. Ich möchte euch diese **Dienstleistungen für Mitglieder des Staatspersonal-Verbands** sehr ans Herz legen.

Zu finden sind diese auf der Homepage www.staatspersonal.ch. Dort finden sich detaillierte Angaben zu folgenden Angeboten für die Mitglieder:

- Jährlich bis zu 3 Stunden kostenlose **Rechtsberatung** sowohl für berufliche als auch private Fragestellungen aller Art;
- Prämienrabatte auf den Zusatzversicherungsprämien bei den **Krankenkassen** CSS, Visana und Helsana;
- Rabatte auf **Hypothekarzinsen** bei der Baloise Bank SoBa, der Crédit Suisse und den **Raiffeisenbanken**. Wir reden von Rabatten im Bereich von 0,25 - 0,4 % für variable und Festhypotheken auf den täglich publizierten Zinssätzen. Angesichts der steigenden Zinsen kann dies eine jährliche Ersparnis von mehreren hundert Franken bedeuten.
- Sehr interessant sind auch die Flottenrabatte für Mitglieder bei aktuell 19 Automarken! Beim Kauf oder Leasing eines Neuwagens in einer Markengarage werden Mitgliedern bis zu 20 % Rabatt gegen Vorweisung des Mitgliederausweises (auch für Pensionierte) oder gegen zusätzliches Ausfüllen eines vom Arbeitgeber visierten Formulars (für Aktive) gewährt. Leider nicht auf Occasionsfahrzeuge.

Mitglieder des Staatspersonal-Verbands können ausserdem von den Angeboten unseres Dachverbandes „öffentliches Personal“ profitieren. Auf der Homepage www.oeffentlichespersonal.ch finden sich Details zu folgenden Angeboten:

- Prämienrabatte auf den Zusatzversicherungsprämien bei den **Krankenkassen** KPT, ÖKK und Sanitas;

STAATSPERSONAL-VERBAND

Sektion Olten

- Rabatte auf **Sachversicherungen** bei Generali und Zürich Versicherungen;
- Vergünstigungen für **Rechtsschutzversicherungen** bei axa-arag;
- Diverse Finanzdienstleistungen wie Rabatte auf Hypotheken und Maestro- sowie MasterCard bei der **Bank Clerc**;
- Vergünstigungen beim Kauf von Neuwagen der Marken Mercedes, Smart, Opel, BMW und Mini.

Am Schluss des Jahresberichts steht der **Dank** an die Mitstreiter im Vorstand für ihren Einsatz während des letzten Jahres: Edgar Niggli (Vizepräsident), Stephan Lingg (Sekretär), Patrick Christ (Kassier), Doris Altermatt, Daniel Lanz, Thomas Rötheli und Peter Baumann.

Olten, 27.6.2023 / Die Präsidentin: Dr. Corinne Saner